

- Anzeige -

- Anzeige -

Ewig werden mit dem „Baum des Lebens“

Auf dem Umweg über die Schweiz oder Niederlande Begräbnis im eigenen Garten möglich

Neben den traditionellen Bestattungsformen auf Friedhöfen ist in den vergangenen Jahren bei zahlreichen Menschen der Bedarf und Wunsch nach weiteren Möglichkeiten einer individuellen Bestattung sehr stark gewachsen.

Viele wünschen sich inzwischen, ihre letzte Ruhestätte in der Natur zu finden, oder aber auch im eigenen Garten beigesetzt zu werden. Nach mehrjähriger Forschung und Entwicklung ist es mit „Tree of Life“-Baum des Lebens gelungen, eine Beisetzungsmöglichkeit zu schaffen, die diesen Menschen ihren Wunsch ermöglicht!

Diese einzigartige Form der Naturbestattung ist ein Sinnbild für das Fortbestehen und lässt den Verstorbenen als Baum in den Kreislauf des Lebens zurückkehren.

Die wichtigste Voraussetzung für die Beisetzungsmöglichkeit „Tree of Life“-Baum des Lebens, ist zunächst eine Kremation. Danach wird die Asche der verstorbenen Person in einer Baumschule der Erde beigefügt, aus der nun der individuelle Wunschbaum

erwachsen kann.

Der Gedanke, dass die Asche durch die Wurzeln eines Baumes aufgenommen wird und somit im natürlichen Prozess der vier Jahreszeiten „weiterlebt“, sei für sehr viele Menschen tröstlich, erklären Experten das Konzept.

Aufgrund des Friedhofszwanges in Deutschland werden „Tree of Life“-Bestattungen nur in Spezialbaumschulen durchgeführt, zum Beispiel der Schweiz, der Tschechischen Republik oder den Niederlanden. Jede Bestattung wird selbstverständlich notariell begleitet. Zur Pflanzung eines Lebensbaumes wird die Urne dann unter notarieller Aufsicht geöffnet.

Anschließend wird die Asche des Verstorbenen schrittweise in ein Substratgemisch aus speziell entwickelter Vitalerde und Granulat gegeben und der vorher ausgesuchte und bestellte Wunschbaum hinein gepflanzt.

Durch einen juristischen Trick wird eine „Bestattung“ in Deutschland später möglich. Wer sich für die „Baum des Lebens“-Variante entscheidet, muss



Der Traum von der Ewigkeit rückt hier ein wenig näher.

sich bewusst sein, dass der Baum bis zur vollständigen Durchwurzelung und Ascheaufnahme in der Baumschule verbleibt, was etwa sechs bis neun Monate in Anspruch nimmt.

Danach gilt die Asche als zersetzt. Sobald der Baum pflanzfähig ist, wird er mit einer notariellen Beisetzungsbestätigung an die Hinterbliebenen in Deutschland ausgeliefert,

die ihn dann an ihrem Wunschort einpflanzen können. So können sich die Angehörigen einen ganz persönlichen Gedenkplatz schaffen, zum Beispiel auch im eigenen Garten,



Die Asche des Verstorbenen wird in einer Baumschule der Erde eines jungen Baumes beigefügt.

Ihr Bestattungs- und Vorsorgepartner in der Region · Eigene Trauerhalle und Café

Warum wichtige Entscheidungen auf morgen verschieben?
BESTATTUNGSVORSORGE
„Exklusivpartner von Tree of Life“

BESTATTUNGSHAUS
Giesler
SEIT 1875

Otto Henrik Giesler Bestattermeister
Kreuztal 02732-13 54 · Siegen 0271-48 88 88 0 · www.bestattungshaus-giesler.de